

Hochtour vom 20. - 24. Juli 2025 in der Glocknergruppe

Die Hochtourenwoche 2025 begann mit dem Eintreffen der Teilnehmer am Nachmittag des 20. Juli auf dem Glocknerhaus, einer Alpenvereinshütte mit Hotelcharakter an der Großglockner-Hochalpenstraße, am Margaritzenstausee unterhalb der Pasterze gelegen. Wir waren zu sechst, Christoph, Tobias, Christian, Gerd, Sebastian und der Tourenleiter Gerd Rauer.



Am nächsten Morgen stiegen wir, zunächst über den Gamsgrubenweg, später einen markierten Steig



über Gletscherschliff und schließlich über leichtes Klettergelände zur auf dem Großen Burgstall gelegenen Oberwalder Hütte auf. Ein Stück des Steigs war als Klettersteig versichert, was für einige Teilnehmer eine neue Erfahrung darstellte. Dort angekommen, bezogen wir unser Lager und führten nachmittags noch eine Übung zur Gletscherbergung im Mannschaftszug durch.

Da die Wetterprognosen sehr wechselhaft und wenig zuverlässig waren, plante Gerd für den Folgetag eine Besteigung des Johannisbergs (3458 m). Wir starteten morgens recht früh, um der Gewitterprognose für den Nachmittag zu entgehen, über den Pasterzenboden und erreichten gegen Mittag den Gipfel, für Christian der erste 3000er. Da wir am frühen Nachmittag wieder an der Oberwalder Hütte eintrafen, konnte der anschließend aufkommende Niederschlag uns nichts mehr anhaben.





Aufgrund der unsicheren Wetterentwicklung entfielen die ursprünglich geplanten Übergänge zur Rudolfshütte, Heinrich-Schwaiger-Haus und der Schwarzenberghütte und die dort vorgesehenen Bergtouren. Am 23. Juli stiegen wir, wieder recht früh am Morgen wegen des nachmittäglichen Gewitterrisikos über das Eiswandbichl zum Mittleren Bärenkopf (3358 m) auf, im Abstieg nahmen wir noch den Gipfel des Vorderen Bärenkopfs (3249 m) mit, bevor wir nach der Übung der Losen Rolle am Nachmittag wieder zur Hütte zurückkehrten.



Dort planten wir in der Hoffnung, das Wetter würde mitspielen, noch die Fahrt über die Großglockner-Hochalpenstraße nach Ferleiten und den Aufstieg zur Schwarzenberghütte, aber am Donnerstag machte starker Regen infolge eines Genuatiefs diese Planung vollends zur Makulatur: Wir stiegen ab zur Franz-Josefs-Höhe und fuhren nach Wechsel der völlig durchnässten Kleidung heim ins Münsterland.

Trotz der teilweise schlechten Witterungsverhältnisse war die Hochtour 2025 nach Meinung aller Teilnehmer ein voller Erfolg! Danke an Gerd Rauer für Organisation und Leitung!